



## **Positionen der CDU Waldeck-Frankenberg**

### **für die Legislaturperiode 2026 bis 2031**

#### **Unsere Ideen für ein lebenswertes Waldeck-Frankenberg**

##### **Finanzen, Wirtschaft, Tourismus, Mobilität und Bauen**

Die aktuelle Haushaltslage des Landkreises sowie der Städte- und Gemeinden in unserem Landkreis ist angespannt. Unser Ziel ist es, den Haushalt nachhaltig zu konsolidieren. Hierfür wollen wir unter anderem folgende Maßnahmen ergreifen:

Wir nutzen die Chancen der Digitalisierung, um Verwaltungsprozesse zu vereinfachen und Synergieeffekte zu schaffen.

In der Verwaltung konzentrieren wir uns auf die „Pflichtaufgaben“ der Kreisverwaltung und schaffen keine neuen freiwilligen Aufgabenfelder.

Gewinne aus Beteiligungen (z. B. EWF und Sparkasse Waldeck-Frankenberg) nutzen wir, um den Kreishaushalt zu entlasten.

Wir halten den Personalkörper des Landkreises stabil und weisen keine Stellenmehrbedarfe aus. Wir nutzen Stellenverlagerungen, um das Personal bedarfsgerecht in der Kreisverwaltung einzusetzen. Für die Übernahme von Auszubildenden und Studierenden halten wir entsprechende Stellen vor.

Geförderte „Projektstellen“ lassen wir nach Ablauf von etwaigen Förderzeiträumen konsequent auslaufen.

Die freiwilligen Förderungen des Landkreises überprüfen wir und werden in der Legislaturperiode die Fördersätze an Institutionen nicht erhöhen.

Durch eine konsequente Haushaltskonsolidierung ist es uns möglich, die Belastung der Städte- und Gemeinden durch die Kreis- und Schulumlagen so gering wie möglich zu halten.

Die Wirtschaftsförderung des Landkreises Waldeck-Frankenberg werden wir weiter stärken. Dazu gehört für uns vor allem die dauerhafte Integration der Tourismusförderung als Bestandteil der Wirtschaftsförderung sowie eine Begleitung und Beratung bei Unternehmensneugründungen (Start-Ups).

Die Städte und Gemeinden im Landkreis haben einen genauen Überblick über, welche Flächen in ihrem Bereich für Gewerbeansiedlungen verfügbar sind. Ebenso sind ihnen freie Gebäude und Räume für Gewerbe, Handwerk und Einzelhandel bekannt. Die Wirtschaftsförderung soll diese Informationen zusammenführen, um Unternehmern und Gründern Ansiedlungs- und Erweiterungsmöglichkeiten im gesamten Landkreis aufzeigen zu können.

Wir unterstützen bei der Schaffung eines innovativen Unternehmensumfeldes (z. B. Coworking und Innovationszentren).

Eine verbesserte Vernetzung mit Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen zur Innovationsgewinnung, hat für die CDU Waldeck-Frankenberg hohe Priorität.

Waldeck-Frankenberg ist die Tourismusregion Nummer 1 in Hessen. Diese Position wollen wir ausbauen. Dazu werden wir folgende Maßnahmen ergreifen:

Wir wollen das verbindende Element der Greentrails in Waldeck-Frankenberg für einen Ausbau der Marketingstrategie nutzen. Die Marketingstrategie wollen wir auch nutzen, um Gastronomie und Beherbergungsbetriebe mit einzubinden.

Die Errichtung von Gastronomiebetrieben im Umfeld der Greentrails unterstützen wir durch die Ausweisung geeigneter kommunaler Flächen.

Für den Ausbau der touristischen Infrastruktur in unserem Landkreis setzen wir uns weiterhin ein. Wir wollen Tourismusprojekte durch eine schnellstmögliche Genehmigung unterstützen.

Hinsichtlich der Wasserbewirtschaftung von Eder- und Diemelsee setzen wir uns für einen dauerhaften Dialog mit den entsprechenden Entscheidungsträgern ein, um langfristige Lösungen für die Wasserbewirtschaftung zu ermöglichen.

Mit der Sparkasse Waldeck-Frankenberg verfügen wir über einen starken Finanzakteur. Wir setzen weiterhin darauf, ein breites Filialnetz im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu erhalten.

Eine ausreichende Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist uns weiterhin wichtig. Deshalb unterstützen wir den NVV bei der Umsetzung des Ziels: „Jede Stunde, jeder Ort“. Der Wohnort in unserem Landkreis darf nicht über die Mobilität entscheiden. Deshalb ist eine flächendeckende Mobilität im Landkreis für uns elementarer Bestandteil der Mobilitätspolitik.

Aus diesem Grund setzen wir weiterhin auf den etablierten AST-Verkehr im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Diesen werden wir weiterhin ausreichend finanziell unterstützen und die Bereitstellung von barrierefreien Fahrzeugen weiter vorantreiben. Denn auch auf dem Land sollen Jung und Alt eine gute Anbindung an die Städte haben.

Der Individualverkehr kann nicht komplett vom ÖPNV ersetzt werden. Dieser kann auch dadurch optimiert werden, dass die E-Mobilität im ländlichen Raum ausgebaut wird. Private Ladestationen mit eigenen PV-Anlagen müssen über die Netze versorgt werden können, wenn zusätzlich Strom benötigt wird. Es soll geprüft werden, ob die EWF und weitere Energieversorger die Schaffung der Voraussetzungen dafür unterstützen können.

In den Erhalt unseres Kreisstraßennetzes werden wir kontinuierlich investieren. Dieses gilt auch in angespannten Haushaltszeiten, denn wir wollen uns keinen Sanierungsstau leisten.

Beim Bau und Erhalt der Kreisstraßen wollen wir Baukosten für Nebenbauwerke so gering wie möglich halten (z. B. Leitplanken nur dort wo notwendig).

Die CDU unterstützt weiterhin die Planung der Bundesstraße 508 n - Frankenberg – Scharmeder (NRW) und fordert das Land auf, gemäß dem Bundesverkehrswegeplan mit den Planungen zu beginnen.

Die Radverkehrsinfrastruktur im Landkreis Waldeck-Frankenberg entwickeln wir weiter. Wir prüfen beim Kreisstraßenbau regelmäßig die Erweiterung um einen begleitenden Radweg. Des Weiteren setzen wir uns für einen geförderten Bau des Radweges auf der alten Bahnstrecke als Lückenschluss zwischen Buhlen und Bad Wildungen ein.

Die Bedeutung von E-Bikes nimmt stetig zu. Insbesondere in unserer Tourismusregion ist es deshalb wichtig, über eine ausreichende Ladeinfrastruktur für E-Bikes zu verfügen. Bei dem Ausbau der Ladeinfrastruktur wollen wir deshalb die Kommunen unterstützen.

Eine öffentlich zugängliche Auflistung der Verleihstationen für E-Bikes im Landkreis halten wir für sinnvoll.

An dem von uns geschaffenen Förderprogramm „Sanierung alter Bausubstanz“ halten wir fest und werden dieses mit ausreichenden Haushaltsmitteln im Kreishaushalt hinterlegen.

Die Bedrohungslagen nehmen stetig zu (z. B. Naturkatastrophen, hybride Angriffe auf Infrastruktur). Wir wollen deshalb den Katastrophenschutzplan des Landkreises forschreiben und an die geänderten Bedrohungslagen anpassen. Dabei werden wir auch den Schutz der kritischen Infrastruktur mitdenken. Der Landkreis übernimmt eine koordinierende Aufgabe und unterstützt die Städte und Gemeinden bei der Erarbeitung bzw. Anpassung eigener Schutzpläne.

Die freiwilligen Feuerwehren in Waldeck-Frankenberg wollen wir weiterhin fördern und einen Beitrag dazu leisten, dass ihnen alle notwendigen Einsatzmittel zur Verfügung stehen. Die Kinder- und Jugendarbeit der Freiwilligen Feuerwehren wollen wir unterstützen.

Wir verstehen die Kreisverwaltung als modernen Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis. Die Möglichkeit von mobilem Arbeiten wird genutzt, und wir garantieren eine tägliche telefonische Erreichbarkeit sowie ausreichende Öffnungszeiten. Die Situation in der Zulassungsstelle werden wir durch unterminierte Öffnungszeiten verbessern. Wir werden den Genehmigungsprozess von Baugenehmigungen beschleunigen.

Die Förderungen aus dem „Sondervermögen“ werden wir in den Erhalt unserer Infrastruktur investieren. Wir werden auch in angespannten

Haushaltslagen antizyklisch handeln und unsere Investitionen weiterhin auf hohem Niveau umsetzen.

## **Landwirtschaft, Forsten, Natur, Klima, Energie und Regionalentwicklung**

Die heimische Landwirtschaft ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in Waldeck-Frankenberg. Landhandel, Landmaschinenhandel und -reparatur sowie Landmaschinen-Industrie (z. B. Weidemann in Korbach) untermauern die wirtschaftliche Bedeutung.

Wir wollen deshalb Partner unserer Landwirtinnen und Landwirte sein. Sie verdienen unsere Unterstützung. Dazu gehört auch eine gute Zusammenarbeit mit den Kreisbauernverbänden, deren Kompetenz und Sachverstand wir nutzen möchten.

Mit einem Beratungsangebot, z. B. bei der Generierung von Zuschüssen, soll der Landkreis auch weiterhin Hofnachfolgeregelungen, z. B. auch für Quereinsteiger, erleichtern.

Das Projekt „Landwirtschaft meets Nachwuchs“, das auf eine Initiative der CDU-Kreistagsfraktion zurückgeht, wollen wir als Angebot an Kindergärten, Grund- und weiterführenden Schulen weiter bewerben und ausbauen. Den Kindern und Jugendlichen soll ein realistisches Bild der Landwirtschaft vermittelt werden.

Auch soll der Landkreis die Durchführung von Tierschauen fachlich und finanziell fördern, ebenso wie die „Tage des offenen Hofes“. Sie fördern den direkten Dialog mit der Landwirtschaft. Wir wollen, dass auch die Fachgremien des Kreistages zu regelmäßigen Hofbesichtigungen einladen.

Landwirtinnen und Landwirte leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Pflege und den Erhalt unserer Natur- und Kulturlandschaft.

Dem Landschaftspflegeverband wird in den nächsten Jahren zunehmende Bedeutung zukommen, weil durch rückläufige Viehhaltung Flächen verbuschen und zuwachsen können. Der CDU Waldeck-Frankenberg ist bewusst, dass wir unser malerisches Landschaftsbild ohne die Hilfe der Landwirtschaft nicht bewahren können. Deshalb wollen wir den Landschaftspflegeverband weiter stärken und bei seiner Arbeit unterstützen. Dieser leistet auch einen wichtigen Beitrag bei der Bekämpfung des Riesenbärenklaus sowie bei der Pflege unserer Naturdenkmale. Wir wollen, dass diese einzigartigen Zeitzeugen bestmöglich geschützt und vor allen Dingen auch für Waldeck-Frankenberger und Gäste zugänglich bleiben.

Regional produzierte Lebensmittel, Verarbeitungsmöglichkeiten und gute direkte Vermarktungsmöglichkeiten vor Ort wollen wir stärken. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass der Landkreis auch weiterhin die Durchführung der erfolgreichen Direktvermarktermessen unterstützt. Das im Jahr 2020 aufgelegte Förderprogramm für fleischverarbeitende Handwerksbetriebe und das Bäckerhandwerk im Landkreis wollen wir fortsetzen. Kurze Wege von der Erzeugung zur Produktion und zum Verbraucher, sorgen für Transparenz und sind ein Beitrag zur Nachhaltigkeit und zum Verbraucherschutz.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Maschinenring Waldeck-Frankenberg wollen wir fortsetzen. Hierbei sind u. a. Biokompostierung, regionale Klärschlammverwertung und Unterstützung bei der Digitalisierung der Landwirtschaft zu nennen. Das große Engagement des Maschinenrings, seiner Tochtergesellschaften und Beteiligung im Bereich der erneuerbaren Energien unterstützen wir. Die Verarbeitung von Waldrestholz und

Landschaftspflegeholz zu Hackschnitzeln oder auch der Betrieb von Biogasanlagen in Waldeck-Frankenberg, sind zukunftsweisende Projekte des Maschinenrings.

Unser Anspruch ist, den Wald in Waldeck-Frankenberg so aufzustellen, dass er auch den nach uns folgenden Generationen erhalten bleibt. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir die richtigen Weichen gestellt. Mit der Gründung der Kommunalwald GmbH sind wir einen wichtigen Schritt gegangen, unsere Forstwirtschaft dezentral und auf unsere regionalen Bedürfnisse zugeschnitten ganz neu aufzustellen. Die kreiseigenen Wälder haben Modellcharakter für kommunale und private Forstwirtschaft. Diesen Weg wollen wir weiter gehen. Unsere nachhaltige Waldbewirtschaftung erhält und schafft im Landkreis Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze. Der Wald in Waldeck-Frankenberg soll auf Dauer den umweltfreundlichen Werkstoff Holz liefern. Er hat zudem eine wichtige Funktion für das Gemeinwohl, für Erholungssuchende und den bei uns so wichtigen Tourismus. Sein Erhalt als naturnaher Lebensraum für eine enorm große Zahl an Pflanzen- und Tierarten liegt uns besonders am Herzen. Wir stehen zum Grundsatz der nachhaltigen Waldwirtschaft. Die Kommunalwald GmbH entwickelt neue und dauerhafte Strategien für den Aufbau eines klimastabilen Waldes. Wir stehen hinter diesem Konzept. Erste Erfolge werden sichtbar. Auf den durch veränderte Klimabedingungen, Stürme, Trockenheit und Borkenkäferbefall entstandenen Kalamitätsflächen wächst der Wald von Morgen heran. In unseren Wäldern erreichen wir einen zahlenmäßig verträglichen und biotopgerechten Wildbestand. Wald und Wild gehören zusammen. Aber der Einfluss des Schalenwildes durch Verbiss-, Schäl- und Fegeschäden muss möglichst geringgehalten werden und darf die waldbaulichen Zielsetzungen

nicht gefährden. Wir sind der Jägerschaft in Waldeck-Frankenberg für ihren großen Einsatz dankbar und wertschätzen ihren Beitrag für die Wiederbewaldung. Die Gefahr der Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest stellt eine weitere Herausforderung für die Jägerschaft dar. Aus diesen Gründen stehen wir auch weiterhin für eine Aussetzung der Jagdsteuer.

Waldeck-Frankenberg ist eine der waldreichsten Regionen in Deutschland und hat nicht zuletzt deshalb eine große Anziehungskraft für Gäste aus nah und fern. Wir stehen dafür ein, dass das auch so bleibt.

Rad- und Wanderwegen kommt wachsende Bedeutung zu. Erhalt und Pflege dieser Wege sowie eine gute Ausschilderung sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind uns der Bedeutung des Klimaschutzes bewusst und wollen unseren Beitrag dazu leisten. Dazu gehören u. a. energetische Sanierungsmaßnahmen an den kreiseigenen Gebäuden. Dort wo ökonomisch und ökologisch sinnvoll, unterstützen wir den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir setzen uns deshalb dafür ein, den Bau von Photovoltaikanlagen auf den Gebäuden des Landkreises zu prüfen und umzusetzen. Photovoltaik auf Dachflächen sollte Vorrang haben vor Anlagen in der Fläche. Standorte mit über 40 Bodenpunkten lehnen wir für Photovoltaikprojekte ab. Bei der Stärkung der erneuerbaren Energien werden wir unseren kreiseigenen Energieversorger EWF eng einbinden und regionale Initiativen und Projekte planen und realisieren. Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen sollen bei Maßnahmen zum Klimaschutz, zur Energieeinsparung und der Erzeugung regenerativer Energie beraten und unterstützt werden.

Wir stehen zu unseren kommunalen Energieversorgern Energie Waldeck-Frankenberg EWF und Energiegesellschaft Frankenberg EGF. Sie müssen zukunftssicher und innovativ aufgestellt sein, um sich am Markt gegenüber den großen Playern der Branche behaupten zu können. Unsere kommunalen Energieversorger gewährleisten die Versorgungssicherheit, schaffen und erhalten attraktive Arbeitsplätze, sind gefragte Dienstleister und übernehmen eine große Zahl weiterer Aufgaben, wie z. B. den Betrieb von Schwimmbädern oder die Wasserversorgung.

Unser Grundwasser ist eine elementare Lebensgrundlage. Sicherheit und Neubildung des Grundwassers müssen gewährleistet sein. Wir unterstützen deshalb freiwillige Kooperationen zwischen Landwirten und Wasserverbänden sowie neue Modelle für eine ressourcenschonende Wasserversorgung.

Unsere Städte und Gemeinden bieten den Menschen in Waldeck-Frankenberg ein gesundes und sicheres Lebensumfeld. Ortskerne sind häufig geprägt von historischer Bausubstanz. Wir setzen uns dafür ein, dass alte und historische Gebäude auch weiterhin mit Leben gefüllt sind und für Wohnen und Arbeiten erhalten bleiben. Das Programm „Wohnen in Ortskernen“ wurde erfolgreich für den Erhalt historischer Bausubstanz für junge Familien, Mehrgenerationenwohnen und Mehrfamilienhäuser in Anspruch genommen. Mit der Unterstützung des Landkreises konnten innerörtliche Wohneinheiten geschaffen werden. Deshalb stehen wir für die Fortsetzung dieses Programms.

Bezahlbarer Wohnraum muss für alle Generationen verfügbar sein. Der Fachdienst Bauen soll Bauherren bei der Entwicklung von Nutzungskonzepten beraten und Fördermöglichkeit aufzeigen.

Der Denkmalschutz ist für uns wichtig, sollte aber auch flexibler angewendet werden und Projekte nicht blockieren. Dafür wollen wir uns, auch im Einzelfall, einsetzen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Untere Denkmalbehörde die Entscheidungsbefugnis beim Ensembleschutz erhält. Auch Abrisse oder Teilabrisse müssen möglich sein, wenn es nicht mehr anders geht. Neue Nutzungsmöglichkeiten können entstehen und Flächenverbrauch und Bodenversiegelung wird entgegengewirkt.

Wir wollen ein Modellprojekt starten, um nachzuweisen, dass Bauen für junge Familien bezahlbar sein kann. Dazu wollen wir die Modulbauweise innerhalb von Wohngebieten im Landkreis testen.

## **Schule, Bildung, Sport, Digitalisierung und Schulbauten**

Unsere Kinder verdienen ein optimales Lernumfeld und optimale Lernbedingungen. Deshalb werden wir kontinuierlich und bedarfsgerecht in die Schulstandorte in Waldeck-Frankenberg investieren. Bei Neubauten werden wir verstärkt auf den Einsatz von Holz als Baustoff und auf Modulbauweise setzen.

Die Schulen im Landkreis wollen wir zeitgemäß ausstatten und moderne Lernlandschaften schaffen.

Bei Sanierungen wollen wir Schulhöfe zu bewegten, attraktiven Flächen mit viel Grün und Spielmöglichkeiten umgestalten.

Der gesetzlichen Verpflichtung zum Austausch der Heizungsanlagen bis 2030 werden wir nachkommen und die Energiebilanz bei neuen Anlagen besonders berücksichtigen.

Unter Einbeziehung der Förderung von Land und Bund werden wir das Ganztagsangebot an unseren Schulen weiter ausbauen. Wir wollen unsere Grundschulen dabei unterstützen, dass sie pünktlich zum Rechtsanspruch flächendeckend ein ganztägiges Angebot machen können.

Jugendliche müssen sich bestens auf die Arbeitswelt vorbereiten können. Berufsorientierung und Kennenlernen von örtlichen Berufsangeboten wollen wir deshalb verbessern und das erfolgreiche Programm ProBe fortsetzen.

Bei der beruflichen Bildung ist ein enger Schulterschluss von Landkreis, Schulen, Verbänden und Unternehmen anzustreben. Wir halten an dem Ziel fest, ein erreichbares Angebot für unsere Auszubildenden zu gewährleisten und die Mindestzahl für die Sicherung von Ausbildungsgängen an unseren Berufsschulen durch gute Beratung der Unternehmen zu unterstützen.

Wir setzen uns dafür ein, dass beim Nahverkehrsplan die Bus- und Zugverbindungen auch nach der 8. Schulstunde in den Nachmittagszeiten gewährleistet ist und Eltern die Schülerinnen und Schüler nicht abholen müssen.

Schulsozialarbeit und schulpsychologische Betreuung müssen am Bedarf orientiert an unseren Schulen zur Verfügung stehen.

Musikschule und Volkshochschule sind wichtige Bausteine des Kultur- und Bildungsangebots in Waldeck-Frankenberg. Wir wollen sie deshalb weiterhin nachhaltig finanziell unterstützen.

Alle Menschen in Waldeck-Frankenberg, Jung und Alt, sollen Zugang zu einem breitgefächerten Sportangebot haben. Wir sind den unzähligen

Vereinen des Landkreises dankbar, dass sie dies ermöglichen und werden sie deshalb bei ihren Investitionen unterstützen. Die kreiseigenen Sporthallen und Gemeinschaftsräume wollen wir unseren Vereinen auch weiterhin kostenfrei zur Verfügung stellen. Dies gilt auch während der Ferien.

Ehrenamtlich geführte Freibäder wollen wir unterstützen und die Schwimmförderung und Schwimmkurse weiter anbieten. Die Ausbildung von Rettungsschwimmern wollen wir stärker bewerben und fördern.

Digitalisierung in der Kreisverwaltung muss Chefsache werden. Es sollen Mitarbeiter in der Verwaltung fortgebildet werden, die federführend die Verwaltungsdigitalisierung voranbringen. Unser Ziel ist eine papierlose Kreisverwaltung bis zum Ende der Legislaturperiode.

Eine flächendeckende Breitbandversorgung im gesamten Landkreis Waldeck-Frankenberg bleibt unser Ziel. Wir werden die Städte und Gemeinden beim Breitbandausbau unterstützen. Insbesondere die Erschließung von Gewerbe- und Industriegebieten hat für uns höchste Priorität.

Um einen flächendeckenden Mobilfunkempfang im Landkreis Waldeck-Frankenberg zu gewährleisten, werden wir dort wo der Mobilfunkmarkt versagt Förderprogramme nutzen, um Mobilfunkmasten zu errichten.

Aufgrund der zukünftigen Bedeutung der Digitalisierung werden wir einen eigenständigen Digitalausschuss des Kreistages schaffen.

## **Gesundheit, Familie, Jugend und Soziales**

Eine gute ambulante und stationäre medizinische Versorgung muss in allen Kreisteilen sichergestellt werden.

Die Fusion des Kreiskrankenhauses in Frankenberg und der Stadtklinik Korbach soll eine bessere Kosteneffizienz ermöglichen und eine gute Versorgung, auch unter den Bedingungen der neuen Krankenhausreform, gewährleisten. Diesen Prozess wollen wir eng begleiten.

Hebammenversorgung und Geburtshilfe müssen kreisweit zur Verfügung stehen. Daneben gilt es, die kinderärztliche Versorgung zu verbessern.

Wir wollen, dass der Landkreis bei der Akquise von Hausärzten und Fachärzten unterstützt. Dazu gehören auch ein entsprechendes Beratungsangebot und Hilfe bei der Niederlassung und der Übernahme von Praxen. Medizinstudenten, die in Waldeck-Frankenberg den Landarztberuf ergreifen wollen, möchten wir weiterhin unterstützen und das erfolgreiche Programm fortsetzen. Eine umfassende und flächendeckende ärztliche Versorgung ist uns ein wichtiges Anliegen. Viele Ärztinnen und Ärzte möchten gerne in gemeinschaftlichen Praxen arbeiten. Deshalb soll der Landkreis in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden weitere Initiativen zur Gründung Medizinischer Versorgungszentren prüfen und realisieren. Medizinische Versorgungszentren bieten eine gute Möglichkeit, die verschiedenen Gesundheitsangebote (z. B. Hausarzt, Facharzt, Apotheke, Physiotherapie) unter einem Dach zu vernetzen.

Bei akuten medizinischen Notfällen sind schnelle Verfügbarkeit und Qualität der Ersten Hilfe oft entscheidend. Wir wollen deshalb das Netz der Mobilen Retter (First Responder) weiter ausbauen. Zudem soll das Defi-Kataster

aktuell gehalten, bekannter und für alle jederzeit und überall verfügbar gemacht werden.

Den Aufbau dezentraler Rettungswachen sowie das Telefonnotarztsystem wollen wir fortführen.

Zum Gesundheitsnetzwerk zählen auch Tagespflege und ambulante Pflege. Das Beratungsangebot der Pflegestützpunkte wollen wir deshalb auch in der Fläche weiter vorhalten. Initiativen zum Angebot von nächtlicher Pflege wollen testweise unterstützen. Außerdem setzen wir uns dafür ein, das Leistungsangebot im Servicewohnen auszubauen. Wir wollen, dass die Menschen auch im Alter so lange wie möglich zu Hause leben können. Ein würdevolles Altern in den eigenen vier Wänden hat für uns Vorrang. Gemeindeschwestern und -pfleger leisten hierzu ebenfalls einen wichtigen Beitrag und haben sich bewährt.

Angesichts sinkender Geburtenzahlen im Landkreis wollen wir unsere Städte und Gemeinden dort, wo nachhaltiger Bedarf an neuen Plätzen besteht, bei Neu- und Ausbaumaßnahmen sowie Sanierungen unterstützen.

Vor allem für Kinder unter 3 Jahren nehmen Eltern für die Betreuung das Angebot von Kindertagespflegeeinrichtungen in Anspruch. Diese Einrichtungen können den Kindern ein familienähnliches Umfeld bieten. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass der Landkreis eine Plattform schafft, die alle Angebote im Kreis bündelt und Eltern einen umfassenden Überblick bietet. Das Pflegen der Daten sollte durch die Tagespflegepersonen vorgenommen werden können.

Waldeck-Frankenberg ist Modellregion für Inklusion. Menschen mit Beeinträchtigung sollen im Landkreis am gesellschaftlichen Leben teilhaben

können. Deshalb wollen wir die Barrierefreiheit weiter verbessern und barrierefreies Wohnen und Leben fördern.

Initiativen wie Network Waldeck-Frankenberg sind vorbildlich, um junge Menschen im Landkreis zu halten oder zu uns zurückzuholen. Dieses Engagement werden wir auch weiterhin unterstützen.